



## Anlage 1.

### **Projektbericht zur geförderten Veranstaltung „MEDEA – Kalkül oder Liebe?“**

**Dieses musikalische Erzählstück wurde von dem Duo, der Erzählerin Claudia Duval und der Musikerin Mariam Kiria, an zwei aufeinanderfolgenden Abenden präsentiert bei der**

- 1. Erzählbühne Hannover im THEATER in der LIST am 24.4.2024, 19.30h**
- 2. Erzählbühne Braunschweig im DAS KULT Theater am 25.4.2024, 19.30h**

**Veranstalter:** Verband der Erzählerinnen und Erzähler e.V.

**Künstlerische Leitung, Moderation, Organisation:** Sybilla Pütz

**Förderer der beiden Veranstaltungen im April:** Märchen-Stiftung Walter Kahn

**Weitere Förderer 2024:** Stadtbezirksrat Vahrenwald-List der Landeshauptstadt Hannover, Stiftung Sparda-Bank Hannover und Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

---

#### **Das Konzept der offenen Erzählbühnen:**

Auf den „offenen Erzählbühnen“ wird die uralte Tradition des „freien mündlichen Erzählens“ von Märchen, Mythen, Biografischem oder Fiktionalem gepflegt; es werden auch Formate wie Solo-, Tandem- und bilinguales Erzählen z.T. mit musikalischer Begleitung praktiziert. Im Zentrum stehen Begegnung und Kommunikation der professionellen Künstler\*innen mit erzählfreudigen Laien – denn auch dem Publikum steht die Bühne in einem Teil des Abends offen. Das lebendige Geschichten- und Märchen-Erzählen sichert gesellschaftliche Teilhabe und trägt zur Erhaltung des „Märchenschatzes“ und Weiterentwicklung des „immateriellen Kulturguts Sprache“ bei.

Die „offene Erzählbühne Hannover“ wurde vom Sybilla Pütz nach dem Vorbild der „offenen Bühne Berlin“ im Jahr 2015 in Hannover und 2018 in Braunschweig gegründet. Seither ist sie für die künstlerische Leitung, Moderation und Organisation verantwortlich.

2024 konnten die sechs Erzählbühnen-Termine in Hannover mit denen in Braunschweig an zwei aufeinanderfolgenden Tagen - mittwochs und donnerstags - stattfinden. Mit dieser Vernetzung soll die Attraktivität für die Mitwirkung renommierter Künstler\*innen und die überregionale Kooperation weiterer Spielorte gesteigert werden; deshalb wurde die Projektträgerschaft auf den bundesweit aufgestellten Veranstalter, den „Verband der Erzählerinnen und Erzähler (VEE)“, übertragen.

**Das musikalische Erzählstück „MEDEA – Kalkül oder Liebe?“** Die legendäre Figur der Medea wird von den kraftvollen Stimmen zweier Künstlerinnen zum Leben erweckt. Die Erzählerin Claudia Duval wagt sich an die Auseinandersetzung mit dem Mythos. Musikalisch wird sie begleitet von Mariam Kiria mit traditionell georgischen Liedern.

Die Resonanz im Publikum war außerordentlich positiv (s.u. „Feedbacks“). Aufgrund der Programmlänge gab es in dieser Veranstaltung keinen „offenen Teil“ mit Beiträgen aus dem Publikum.



### Ein paar Worte zu den Künstlerinnen:

**Claudia Duval:** Ihr Weg zur Erzählerin von Märchen und Mythen wurde geprägt durch frei erfundene ‚Sandmännchengeschichten‘ ihrer Mutter, über den bayerischen Opa, der flunkerte, dass sich die Balken bogen, über Mythenerzähler in Mexiko und einen Erzählabend von Rafik Schami. Nach einer einjährigen Erzählausbildung bei Jana Raile tritt Claudia Duval mit viel Humor und Temperament auf kleinen und großen Bühnen auf.

**Mariam Kiria** ist in Georgien – der Heimatregion Medeas - mit der Musiktradition aufgewachsen und hat in Hamburg Gesang studiert. Sie interpretiert Swing- und Gypsy-Jazz-Kompositionen. Als Solistin ist sie ebenso auf der Bühne zu erleben wie u.a. im Sextett „Qirioni“. Zu ihrem Repertoire gehören nachdenklich-sakrale Klänge und energiegeladene Charakterlieder voller Witz.

### Feedbacks zu den Veranstaltungen in Hannover und Braunschweig (Zitate)

Klaus Lottmann, Hannover schrieb sogar einen Brief: „Sehr geehrte Frau Pütz, vielen Dank für den „Abend voller Emotionen, Musik und Erkenntnis“, wie Sie es in der Einladung angekündigt haben. Besonders hat mir die Kombination von Erzählkunst und Gesang gefallen. Vor meinen Augen tauchte das Bild von Homer auf, der traditionell als Autor der Ilias und der Odyssee gilt. Wenn er wirklich gelebt hat, was nicht sicher ist, wäre er der älteste Dichter des Abendlandes. Auf dem Gemälde von Bouguereau aus dem Jahr 1874 wird er als blinder und armer Wandersänger mit einer Lyra auf dem Rücken dargestellt, weil er seine epischen, das heißt erzählenden Texte als Sänger vortrug.

Sehr ergreifend war für mich das chorische Singen unter Anleitung von Mariam Kiria, weil hier das ganze Publikum mit einbezogen wurde. In der griechischen Tragödie hatte ja auch der Chor eine große Bedeutung.

Der Bogen lässt sich weiterspannen über die gesungene Liebeslyrik im Minnesang des Mittelalters zu den Dichtern der Romantik wie Arnim und Brentano, die alte Lieder gesammelt, neue geschrieben und sie dann zur Gitarrenbegleitung gesungen haben. Auch die Songpoesie von Bertolt Brecht gehört in diesen Zusammenhang und das von Claudia Duval zitierte Medea-Gedicht von Brecht zeigt die Aktualität des Medea-Abends. Nicht zu vergessen ist, das Bob Dylan für seine Songtexte 2016 den Literaturnobelpreis bekommen hat. In seiner Nobelpreis-Vorlesung hat Dylan sein Bekenntnis zur Songpoesie in einem Homer-Zitat zusammengefasst: “Sing in me, oh Muse, and through me tell the story“, womit wir wieder bei Homer wären, dem Ausgangspunkt meines Gedankenganges. Ich freue mich auf viele weitere anregende Abende der Erzählbühne im Theater in der List.“

Heike Wolters-Brase, Braunschweig: „Besonders gefallen hat mir der georgische Gesang zur Geschichte und der Schlenker der Erzählerin am Schluss zur gegenwärtigen Situation der Frauen.“

Sigrid Salmen, Braunschweig: „...Obwohl ich Medea anders in Erinnerung hatte, hat mir diese Variante auch sehr gut gefallen. Zum ersten Mal hatte ich Mitgefühl mit Medea.“

Tillo Wissner, Braunschweig: „Stimmig war das Zusammenwirken der beiden Künstlerinnen und sehr bildhaft erzählt – toller Stoff!“



#### **Gäste-Statistik bei der Erzählbühne Hannover am 24.4.2024**

- Die Veranstaltung war mit 35 Gästen gut besucht.
- 25 % waren Männer (9).
- Der Altersdurchschnitt der Gäste lag bei etwa 40 Jahren.
- Die Gäste kamen überwiegend aus Stadt und Region Hannover, vier kamen aus Sarstedt. jeweils zwei aus Bad Lippspringe und Hamburg.

#### **Gäste-Statistik bei der Erzählbühne Braunschweig am 25.4.2024**

- Wegen eines Terminfehlers im Programmheft des Theaters kamen nur 17 Gäste.
- 24 % waren Männer (4).
- Der Altersdurchschnitt der Gäste lag bei etwa 55 Jahren.
- Die Gäste kamen überwiegend aus Braunschweig, zwei aus Wolfenbüttel sowie Schöningen.

#### **Erfüllte Fördervoraussetzungen der beiden Erzählbühnen (s. Anlage 2)**

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn wurde als Förderer erwähnt und mit Logo veröffentlicht

- auf den Programmflyern 2024 beider Erzählbühnen
- auf den Webseiten „erzaehllust.de“, „theater-in-der-list.de“ und „daskult-theater.de“
- in den Einladungsmails an newsletter-Empfänger:innen
- im Presstext und Veranstaltungshinweisen
- bei den Moderationen am 24.4. und 25.4.2024

#### **Fotos von beiden Erzählbühnen (s. Anlagen 3 und 4)**

- Die anliegenden Fotos mögen einen Eindruck von den gelungenen Veranstaltungen geben.
- Die abgebildeten Personen haben einer Veröffentlichung zugestimmt; Rechte Dritter werden nicht verletzt.

#### **Förderung durch die Märchen-Stiftung Walter Kahn**

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn bezuschusst die Projekte mit max. 1.000 €. Die Fördersumme wird aufgeteilt in 400 Euro für die Erzählbühne Hannover und 600€ für die Erzählbühne Braunschweig.

#### **Finanzübersicht der Erzählbühne Hannover am 24.4.2024 (s. Anlage 5)**

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Eigenleistungen und anteiliger Förderzahlung betragen 1.000 Euro, die Ausgaben liegen bei gerundet 1.336 Euro. Damit ergibt sich für die Veranstaltung am 24.4. ein Defizit von 336 Euro.

#### **Finanzübersicht der Erzählbühne Braunschweig am 25.4.2024 (s. Anlage 6)**

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Eigenleistungen und anteiliger Förderzahlung betragen gerundet 887 Euro, die Ausgaben liegen bei gerundet 1.370 Euro. Damit ergibt sich für die Veranstaltung am 25.4. ein Defizit von 483 Euro.

Hannover, 12.06.2024